

Die neue Radport-
t der Sicht auf die
Kreisfahrwart stellt

Bereinen ohne Aus-
d.
ber die Austragung
Blick auf die Tat-
eine größere rad-
für die Austrag-
aften ein, ob, ob
n ein, die dann spä-
ports, auf Bezirks-
nten.

Verammlung blieben
frohen Kamerad-
offen, dem Botsch-
egen zu führen.

lich für Münster und das
i. W. Stellvertreter des
ollte, Unterhaltung und
den-Bere, die Handel und
rändischen Sport: Rudolf
ntell: Dr. Erich Altmep-
L. W. — Zur Zeit gültiger
r, 9 vom 10. 12. 1936.
eger: Josef Tomming,
gültig.
insgesamt über 40000
00; — Allgemeine Zeitung,
in, über 3200; — Bürger-
r, Dörmann, über 2000; —
ung, über 3000; —
h; — Einzelne Tages-
abende, Warandorf, über
s, über 6500; —
s, über 1800

ung
31. 12. 1937.

R.M.

Geschäfts-
men Mit-
8,40 R.M.

3,94 R.M. 58 612,34

20 526,67

17 470,31 37 996,98

24 109,78

61 916,01

744 100,31

33 570,83

38 904,37

37 651,03

64,30

2 422,70

3 801,04

1 043 149,69

51 953,00

22,80

427,20

52 403,00

Jahre 1937.

Geschäftsjahres 229

21

19

231

Mitglieder haben

res um 5025,89 R.M.

g der Saffummen

rt., also 600, — R.M.

jahres. — Die rück-

stungen auf die Ge-

des Geschäftsjahres

(1908

rat:

stehender.

unzeigen

nntags.

unftsgebühr

Schön., brauner

Dadef

(Rübe) 3 Mon.

alt, abzugeben.

R. Kint-

hammer, Haus

baufahren bei

Einjährige

Ziege

zu verkaufen.

Näher. Volksbl.

Ver-

chiedenes

Welcher

fern-

transport

nimmt einige

Möbel mit noch

Wilhelms-

haben?

Schmiedewerk.

Demming.

Ostern 42.

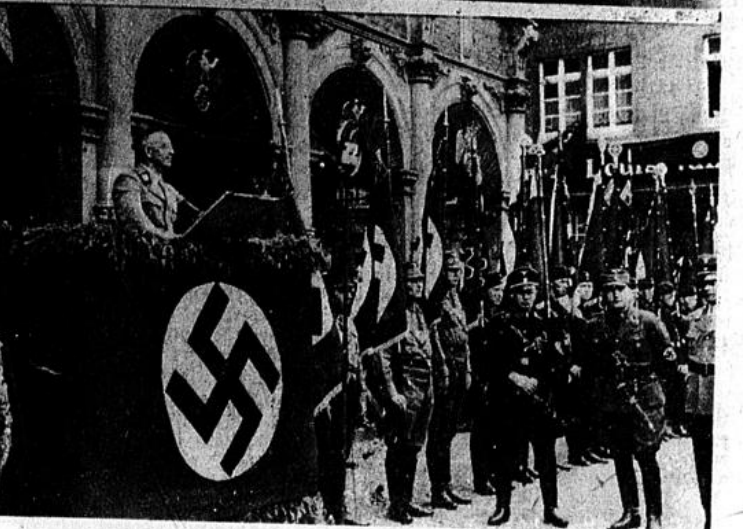
Unsere

Fernsprech-

Nummer

ist

3247



Bilder vom Empfang der Alten Garde in Borken und Bocholt.

Bilder: Tielmann (4), Kolls (2).

Krönender Abschluß der Triumphfahrt in Bocholt.

nicht gedacht werden konnte. Dieser begeisterte Em-
pfang sei Ausdruck dessen, daß die Bevölkerung des
Grenzkreises Borken-Bocholt treu zum Führer stehe und
den Einzug der Alten Garde zu würdigen wisse. „Nach
an Wasserburgen und vielen anderen wertvollen Bau-
denkmälern ist dieser schöne Grenzreis, aber auch reich
ist er“, so rief der Kreisleiter aus, auch an deutschen
Menschen, die ihre Begeisterung für den Führer und
den Nationalsozialismus durch ihren herzlichen und be-
geisterten Empfang zum Ausdruck gebracht haben. Das
erfüllt einen jeden von uns mit großer Freude, und ich
bin stolz und glücklich, mit diesen Worten wandte sich
Kreisleiter Upmann an seine Kameraden von der Alten
Garde, „Sie als Kreisleiter dieses Grenzkreises will-
kommen heißen zu dürfen“. Mit herzlichen Worten
sprach der Kreisleiter dann zum Schluß seiner Aus-
führungen dem Gauleiter seinen Dank dafür aus, daß
er die Fahrt in den Grenzreis verlegt habe.

Den Dank der Alten Garde übermittelte

Gauleiter Dr. Meyer.

„Sie können es uns glauben“, so führte der Gauleiter
aus, „es ist für die Männer der Alten Garde eine un-
endliche Freude, heute durch dieses blühende Land zu
fahren. Es waren schwere Jahre, die die Alte Garde
durchgemacht hat im Kampf um Deutschland.“

Sie werden es verstehen können, wie glücklich wir
heute sind, wenn wir sehen, wie dieses schöne Land
mit seinen treuen Menschen zum Führer steht. Es
gibt keinen schöneren Lohn für die Männer der
Alten Garde, als diese beglückende Erkenntnis zu
bekommen, und ich möchte es wünschen, daß der Führer
auch einmal in den Grenzreis kommt, um zu sehen, wie
alle treu dem Nationalsozialismus ergeben sind. Ich
danke Ihnen herzlich für den schönen Empfang, den
die Alte Garde nicht vergessen wird.“

Begeistert nahmen die alten Kämpfer des Gau-
leiters Bote auf und brachten auf unseren schönen
Grenzreis ein dreifaches Siegesheil aus, dessen Echo sich
noch stärker an den schönen und stolzen Giebeln des
Borkener Marktes brach, als der Gauleiter zum Schluß
des Mannes gedachte, der uns Deutsche zu dieser her-
lichen Gemeinschaft vereint hat.

Begeistert stimmten Borkens Volksgenossen, die den
Markt in dichten Scharen umstanden, in die Rieder der
Deutschen ein. Sie bildeten den würdevollen Abschluß
der unvergesslichen und schönen Ehrung der Alten
Garde durch Borkens Volksgenossen.

Nachdem bereitete die Bevölkerung den Kämpfern
des Gauleiters auf ihrem Marsch durch die Stadt freu-
dige und stürmische Beifallsstundungen. Anschließend
fiel bei dem Landrat ein gemeinsames Mittagessen
mit Dr. Kottar, freundschaftliche Begrüßungsworte
an die Alte Garde richteten und ihren Dank dafür zum
Ausdruck brachten, daß die diesjährige Fahrt durch den
Grenzreis Borken führe.

Dann nahm Gauleiter Dr. Meyer das Wort und
brachte noch einmal namens der Alten Garde seinen
Dank für den überaus freundlichen und herzlichen
Empfang in Borken zum Ausdruck, der allen unvergeß-
lich bleiben werde.

Anschließend ließ Kreisleiter Upmann seinen
Kameraden von der Alten Garde eine Bildmappe mit
den Schenkenswürdigkeiten des Kreises Borken überreichen
mit einer Widmung des Kreisleiters. Desgleichen ließ
die Stadt Borken durch Bürgermeister Dr. Kottar ein
kleines Angebinde überreichen.

Von Borken geht die Fahrt über Rheede, wo die
Alte Garde ebenfalls überaus freundlich begrüßt wird,
nach Bocholt, wo die Triumphfahrt ihren krönenden Ab-
schluß in einem schier überwältigenden Empfang findet,
der dem Gauleiter und seinen Getreuen bereitet wird.
Mit einiger Verspätung, die durch das verspätete Ein-
treffen am Morgen an der Kreisgrenze verursacht war,
Göring-Haus ein. Hier hatten sich Abordnungen der Par-
teiführungen, Vertreter der Behörden mit Oberbürger-
meister T r r g a n g an der Spitze und überaus zahlreiche
Volksgenossen eingefunden. Nachdem die Gäste die Wa-
gen verlassen haben und Oberbürgermeister T r r g a n g
ihnen, insbesondere dem Gauleiter, einen kurzen herzlichen
Willkommensgruß entboten hat, hält die Alte Garde

feierlichen Einzug in die Stadt,

die ein überaus festliches Gewand angelegt hat. Unter
Vorantritt der Bocholter Polizei und des SA-Musikzuges
des Fahnenbundes, eines Ehrenlums der SA, der Wer-
scharen, der politischen Leiter und der Pimpfe marschiert
die Alte Garde, geführt vom Gauleiter, der sich in Be-

gleitung des Kreisleiters Upmann, des Oberbürger-
meisters T r r g a n g, des SA-Haupttruppführers A u p l e
und des Sturmbannführers W o l f f befindet, über die
Münster- und Osterstraße in die Stadt ein. Auf diesem
Wege werden die Gäste von den vielen tausend Volksgen-
ossen und Schulkindern, die alle Gassenkreuzungen in
den Händen halten, und immer wieder brausende Hel-
rufe ausbringen, begrüßt. Ein imponierendes Bild, das
sich da dem Auge bietet und die Zuschauer einfach mit
fortreißt. So begeistert wie diesmal ist der Gauleiter in-
mitten seiner Getreuen noch niemals in Bocholt empfan-
gen worden! Kein Wunder, daß er strahlenden Auges
durch die spärlichbilde Menschenmenge einhergeht und
immer wieder die Volksgenossen mit erhobener Rechte
oder auch durch Händedruck grüßt.

Auf dem Horst-Wessel-Platz, der vom Kreistreffen her
noch in festlichem Schmuck leuchtet, findet der offizielle
Empfang statt.

Oberbürgermeister T r r g a n g

heißt in einer kurzen Ansprache den Gauleiter und die
alten Parteigenossen herzlich willkommen und fährt
dann fort: Wir freuen uns, die Männer innerhalb der

Pfingstgrenzlandeinsatz der westfälischen Hf.

Die Hf. will das Grenzland kennen lernen.

Am Anfang der Sommerferienaktion der Hf. im
Gebiet Westfalen steht, wie bereits mitgeteilt, der
Pfingstgrenzlandeinsatz am 5. und 6. Juni in den Krei-
sen Borken, Ahaus und Coesfeld. Rund 3000 Jungen
aus allen westfälischen Bann- und Jungbannen wer-
den die Pfingsttage in diesen Kreisen verbringen, davon
rund 1400 auswärtige im Bereich des Bannes 261. Die
Jungen wollen das westfälische Grenzgebiet mit seinen
landschaftlichen Schönheiten, seinen weiten Heide- und
Moorschönheiten kennenlernen. Darüber hinaus werden sie
in kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit den örtlichen
Einheiten bei öffentlichen Singstunden, Dorfgemein-
schaftsabend und sportlichen Veranstaltungen einge-
setzt.

An dem Einzug beteiligen sich sämtliche Banne und
Jungbann des Gebietes mit einer Mannschaft unter
Führung der Bann- und Jungbannführer. In den Orten
Dingden, Anholt, Werth, Suderwie, Barlo, Holtwid, Kretzing, Burlo, Westele,
Gemen, Ramsdorf, Weten, Heiden, Groß-Reten und
Klein-Reten werden je 40 Hf.-Jungen und Pimpfe,
zusammen also 80 Jungen, und in Raesfeld 40 Hf.-
Jungen sowie 80 Pimpfe eingesetzt.

Die Unterbringung erfolgt in Privataquartieren,
ebenso die Verpflegung, mit Ausnahme des Mittag-
essens am Pfingstmontag, das die Jungen in Bocholt
gemeinsam auf der Festwiese einnehmen.

Außer den auswärtigen Hf.-Jungen und Pimpfen
beteiligen sich an den jeweiligen Vormittagsveranstal-
tungen und Dorfgemeinschaften die Nachbarn und
auf dem Banne. Außerdem werden die Standorte
Bocholt, Borken und Rheede wie folgt eingeteilt:
Bocholt zu den Vormittagsveranstaltungen in Ding-
den, Barlo, Holtwid und Werth mit je 100 Pimpfen
und zu den Dorfgemeinschaftsabend in denselben
Orten mit je 80 Hf.-Jungen; Borken zu den Vor-

mittagsveranstaltungen in Gemen, Heiden, Burlo und
Raesfeld mit je 50 Pimpfen und zu den Dorfgemein-
schaftsabend in denselben Orten mit je 40 Hf.-
Jungen; Rheede (bei der Hf. einschließlich Standort
Bardingholt) mit 100 Pimpfen und 80 Hf.-Jungen
in Kretzing.

Das Programm für den Sonntag lautet:
11-12 Uhr: Gelände, Musik, sportliche Übungen und
Spiele. — 12 Uhr: Abreise in die Quartiere. —
Am Nachmittag sollen die Jungen Land und
Leute kennen lernen.
19.15 Uhr: Sammeln auf den Dorfläusen zum Dorf-
gemeinschaftsabend, an dem die gesamte Bevöl-
kerung teilnimmt. Um 22 Uhr ist Zapfenstreich.
Der Grenzlandeinsatz findet seinen Abschluß am
Pfingstmontag mit einer

Kundgebung am Kriegerehrenmal in Bocholt.
Um 10 Uhr treffen die einzelnen Gruppen auf der Fest-
wiese in Bocholt an der Straße der SA ein. — Um
10.50 Uhr erfolgt der Abmarsch zur Kundgebung, die
um 11 Uhr beginnt.

Das Programm der Abchlusskundgebung:
1. Meldung an den Gebietsführer durch den Bann-
führer
2. Gemeinsames Lied „Auf hebt unsere Fahnen“. —
Fahnenmarsch
3. Worte des Führers
4. Begrüßung durch den Kreisleiter
5. Der Gebietsführer spricht
6. Gemeinsames Lied „Nun laßt die Fahnen fliegen“
7. Schlusswort des Bannführers
8. Deutschland und Horst-Wessel-Lied
9. Fahnenmarsch und Ausmarsch der Fahnen
10. Abmarsch.

An dieser Abchlusskundgebung stellen folgende Gie-
derungen Ehreninformationen: Politische Leitung, SA,
Marine-SA, Werkschar und NSKK. — Auch an den
übrigen Veranstaltungen beteiligen sich die Partei und
ihre Gliederungen.

Mauern unserer Stadt verlammt zu sehen, die aus
ihren Reihen die aktivsten und besten Kämpfer stellten,
als der Kampf um die Macht in Deutschland geführt
wurde: die Alte Garde, die auch heute wieder die füh-
renden Männer in Partei und Staat stellen muß, heute,
wo es gilt, das Vaterland wieder aufzubauen.

Wir freuen uns auch deshalb, weil uns an diesem
Tage Gelegenheit gegeben ist zu beweisen, daß
„hinter den Baumbergen“ noch Menschen wohnen,
die sich mit Deutschland verbunden fühlen und ge-
wisst sind, den Kampf um den Wiederaufstieg des
neuen Deutschland mitzukämpfen.

Der Alten Garde aber wünschen wir frohe Stunden in
unserer Stadt, die sie in guter Erinnerung behalten
mögen.

Dem Oberbürgermeister wird für seine Worte stür-
misch gedankt, und dann tritt

Gauleiter Dr. Meyer.

mit Händeklatschen begrüßt, vor das Mikrophon, um
zunächst dem Oberbürgermeister, den Parteigenossen und
Kameraden und vor allem der Bevölkerung der Stadt
Bocholt den Dank der Alten Garde für den überaus
herzlichen Empfang auszusprechen. Dann fährt er etwa
fort: Wir haben das große Glück, in diesen Tagen in
all den Städten und Dörfern, durch die wir gefahren
sind, die Begeisterung der Bevölkerung zu erleben.

Wir sind uns darüber klar, daß all die Freude und
all der Jubel, der uns entgegenstrahlt, vor allem
in der schönen Stadt Bocholt, ein Ausdruck des
Dankes an den Führer ist.

Denn wir, die Alte Garde, sind das, was wir sind, nur
durch den Führer, und wir sind glücklich, für den Führer
hier die Dankbarkeit, Treue und Liebe der Bevölkerung
der Stadt Bocholt entgegennehmen zu können. Der
Kampf, den wir viele Jahre geführt haben, war wahr-
haftig nicht leicht. Heute aber stehen wir mitten in der
Begeisterung, die sich mit uns verbunden fühlt. Der
Gauleiter beendet seine mit stürmischem Beifall aufge-
nommene Ansprache mit einem Siegesheil, das die Alte
Garde „auf die schöne Stadt Bocholt, auf die Grenzstadt
Deutschlands im Westen, auf ihre treue, anständige und
herrliche Bevölkerung“ ausbringt. Mit einem aber-
maligen Siegesheil, das diesmal dem Führer gilt, und
dem Gehäng der nationalen Lieber flingt die kurze,
aber erhebende Kundgebung aus.

Dann marschiert die Alte Garde unter Vorantritt
der Gliederungen der Partei zum Schützenhaus. Auch
auf diesem Wege brandet immer wieder überbordende Be-
geisterung auf, die erst verebbt, als die Alte Garde ins
Schützenhaus eingezogen ist, wo sich die Kameraden als
Gäste der Stadt Bocholt bald von den „Strapazen“,
die eine solche Triumphfahrt nun einmal mit sich bringt,
erholen.

Doch dem Gauleiter ist auch jetzt noch keine Ruhe ge-
könt. Draußen im Schützenhausgarten ruft die liebe
Jugend immer wieder im Sprechchor: Wir wollen unsern
Gauleiter sehen!“, und nicht eher verstummt der Ruf, als
bis Gauleiter Dr. Meyer sich nach draußen begibt und
einige Worte an die begeisterte Jugend richtet, die oben-
drein unermüdet Autogramme von ihm erbittet. „Da
drinnen aber ist die Kameradschaft Trumpf, bis in vor-
gerückter Stunde zum Aufbruch gelassen wird und die
Omnibusse die Gäste wieder nach Münster zurückbringen.“

Der 31. Mai 1938 aber wird nicht nur der Bevölke-
rung des Grenzkreises Borken-Bocholt, die so herrliche Be-
weise ihrer Treue und Anhänglichkeit für die Alte Garde
und damit zum Führer gegeben hat, immerdar im Ge-
dächtnis bleiben, sondern auch den Männern der Alten
Garde selbst ein unvergessliches Erlebnis sein, das sie mit-
nehmen werden in den Kampf des Alltages, den sie sich
auf Panier geschrieben haben.

Bankbilanzen im Zeichen der Reichsanleihe.

Die in diesem Monat erfolgte Übernahme der größ-
ten jemals in Friedenszeiten unterzeichneten Reichs-
anleihe, die die künftige Höhe von 1,6 Mrd. M. aus-
weist, hat das Bilanzbild der Kreditinstitute gegenüber
den Märzbilanzen wesentlich verändert. Wenn aber die
Zeichnung der Bilanzanteile einen starken Rückgang der
sonstigen Gläubiger, also der Kreditinstitute, zur
Folge gehabt hätte, so sind diese diesmal bemerkenswer-
terweise nicht zurückgegangen, sie haben sich bei den Groß-
banken sogar um 42, den Sparkassen, Spezial- und Bran-
chenbanken um 77 und den sonstigen Kreditbanken um 5 Mill.
erhöht. Auch die Sparvereine zeigen eine weitere Zu-
nahme von insgesamt 22 Mill., davon 14 Mill. bei den
Berliner Filialgrosßbanken. Daß die Finanzierung der
Anleihe zunächst durch die Kreditinstitute selbst erfolgt
ist, zeigt sich in den Bilanzen in dem Rückgang der
Kontokorrentverbindlichkeiten und Einlagen bei Kredit-
institute, der insgesamt 232 Mill. beträgt. Auf der An-
leihe dagegen ist eine starke Zunahme der Anleihebe-
träge um insgesamt 303 Mill. zu verzeichnen. Hier von
entfallen auf die Berliner Grosßbanken, die Sparkassen, Spe-
zial- und Branchenbanken und sonstigen Kreditbanken id.
Zugunommen haben ferner die Bestände der ungarischen
Schahantwischen um 148 Mill., von denen auf die
Berliner Grosßbanken eine Zunahme von 89 Mill. entfällt.
Die Finanzierung der Anleihe machte natürlich auch
einen Rückgang auf das Wechselmaterial erforderlich, so-
daß sich die Wechselbestände insgesamt um 375 Mill. ver-
ringert haben.

Die Ausleihungen der Banken an die Wirtschaft in
der Form von Kreditschüssen und Kontokorrentkrediten sind
diesmal etwas zurückgegangen (insgesamt um 40 Mill.).
Die in den ersten 3 Monaten zu verzeichnenden gemeinen
Ausleihungen des Bankkredits hat sich also nicht fortge-
setzt, dagegen ist der Rückgang der Kontokorrentverbindlich-
keiten, daß die Bilanzposition des Quartalsultimo Ende
März überwunden ist.



Brände vernichten Rohstoffe!

Jeder verbrannte Rohstoff ist für die Volkswirtschaft verloren, auch dann wenn der Schaden von der Versicherung ersetzt wird!

Aus Münster und dem Münsterland.

Präsident Cianetti im Gau Westfalen-Nord.

Besuch des Industriegebietes und der Gauhauptstadt.

Münster, 31. Mai.

Am 7. Juni 1938 wird der Präsident des Reichsindustriearbeiterverbandes Cianetti, der sich augenblicklich auf einer Deutschlandreise befindet, auch dem Gau Westfalen-Nord seinen Besuch abgeben.

Präsident Cianetti, der einer Einladung des Reichsorganisationsleiters Dr. Leo gefolgt ist, ist an diesem Tage Gast des Gauleiters und Reichsstadthalters Dr. Meyer. In Buer-Schölen besichtigt der Präsident des Reichsindustriearbeiterverbandes am 7. Juni, morgens um 10 Uhr, die Anlagen des Südröhrenwerkes und anschließend das Knappschichtkrankenhaus in Buer. Mittags um 13 Uhr findet in der Gauhauptstadt ein Empfang im Rathaus statt.

Tagung der Birkensmacher.

Münster, 31. Mai.

Im Sitzungssaal der Handwerkskammer zu Münster trafen die Birkens- und Pflanzensammler der Handwerkskammerbezirke Münster und Osnabrück unter der Leitung des Obermeister Sehmmer (Münster) in Anwesenheit verschiedener Behördenvertreter zu einer wichtigen Tagung zusammen. Den wichtigsten Punkt der Tagung bildete der beachtenswerte Vortrag von Paul W. M. M., der sich im Auftrag des Reichsindustriearbeiterverbandes und im Einvernehmen mit dem Amt für deutsche Roh- und Werkstoffe in längeren Ausführungen mit der Verwertung der Birkens- und Pflanzensammler befaßte. Er ging ein auf die verschiedenen deutschen Roh- und Werkstoffe und erklärte unter Vorlegung von Werkstoffproben und Zeichnungen, wie diese Rohstoffe in der Industrie verwertet werden können. Bei sorgfältiger Verwendung der Rohstoffe ist es möglich, die deutschen Rohstoffe zu ersetzen, die bisher aus dem Ausland kamen. Die Rohstoffe der Birkens- und Pflanzensammler sind in der Lage, der Verwertung der Rohstoffe zur Verfügung zu stellen, die den bisherigen, mit ausländischen Rohstoffen hergestellten Erzeugnissen vollkommen ebenbürtig und gleichwertig seien.

Nach diesem am Vormittag gehaltenen einführenden Vortrag befaßten sich die Teilnehmer am Nachmittag im Untergrundraum der Handwerkskammer Münster in mehrstündigen praktischen Übungen nochmals mit diesen Fragen. Dabei konnten in Rede und Gegenrede verschiedene Zweifel geklärt werden, wie es denn auch möglich war, die gesamte Verarbeitungswelt in allen Einzelheiten zu erläutern.

Neue Fluganflüge

nach Belgien, Frankreich und England.

Münster, 31. Mai.

Seit kurzem ist, wie erinnerlich, der Abschnitt Essen-Münster-Brüssel der Flugverbindung 38 der Deutschen Luftflotte in Betrieb genommen worden. Die neue münsterische Fluglinie ab Münster 9.45 Uhr über Essen-Münster, Dortmund, Frankfurt nach München gewinnt dadurch in Essen-Münster auch Anschluss nach Belgien, Frankreich und England. Man erreicht nunmehr von Münster aus Brüssel in 2 1/2 Stunden in 3 1/2, Paris in 4 1/2 und London in 4 1/2 Stunden in 2 1/2 Stunden. Von London aus besteht weiterer Anschluss an den gesamten inneren Luftverkehr.

Diese Tatsachen unterstreichen in besonderer Weise wieder einmal den Wert, den die neue Luftlinie Münster-Münster der Bedeutung Münsters im gesamten deutschen und internationalen Luftverkehr gegeben hat. Ganz zweifellos wird auch die durch die neuen Anflüge gegebene Ausweitung unserer Luftverkehrsbeziehungen sich in einer noch verstärkten Benutzung der Luftstrecke von Münster aus auswirken.

Welches Mädchen und Ruh vom Blitz getroffen.

Burgallfurt, 31. Mai.

Während eines über Burgallfurt herniederbrechenden Gewitters wurden auf einer Weide ein Mädchen und eine Kuh vom Blitz getroffen. Die Kuh, die an dem Einfriedigungsdraht angebunden war, fiel wie tot um und der auch das Mädchen, das dabei gewunden war, die Kuh zu treffen, unterlag. Einem Knecht, der auf der Weide arbeitete, gelang es, die Mädchen rechtzeitig unter dem Tier hervorzuziehen. Man brachte das Mädchen in ein Krankenhaus. Die Kuh erholte sich später wieder.

Rind vom Lastwagen getötet.

Aheine, 31. Mai.

Die Unfälle, die auf fahrende Wagen oder Autos zu hängen, hat wieder ein Todesopfer gefordert. Ein lechziger Rind wurde von einem Lastwagen getötet und

ließ dann los, um den Bürgersteig auf der gegenüberliegenden Straßenseite zu erreichen. Dabei wurde es von einem aus entgegenkommender Richtung kommenden Lastwagen erfasst und überfahren. Das Mädchen ist noch in der gleichen Stunde gestorben, kurz nachdem es in das Krankenhaus eingeliefert worden war.

Was ist in Derlinghausen los?

Erster Segelflugwettbewerb zweier NSR-Gruppen.

Derlinghausen, unter den westfälischen Segelfliegerlagern nach den Borkenbergen an erster Stelle liegend, rückt zu großen Tagen. Wenn der Deutschlandflug zu Ende ist, wird eine ganze Woche lang Derlinghausen in der Mittelpunkt des Interesses aller Freunde der Segelfliegenerei in Westfalen und im Niederrhein stehen. Den hier werden sich in den Tagen vom 5.-12. Juni die besten Segelflieger aus den NSR-Gruppen 10 (Westfalen) und 12 (Niederrhein) messen.

Ein großes Aufgebot der Segelflieger beider Gruppen tritt am 5. Juni in Derlinghausen an, die besten 25 Segelflugzeuge werden im ersten Wettstreit um die Siegespalme ringen, um die Teilnahme am diesjährigen Nationalen Segelflugwettbewerb in der Borkenberger. Tag um Tag wird geflogen, keinen Höhepunkt soll dieser erste regionale Segelflugwettbewerb zweier westdeutscher NSR-Gruppen am 12. Juni finden.

Für diesen Tag ist folgendes Programm vorgesehen: 8-13 Uhr Endkampf der besten 25 Segelflugzeuge, 14-15 Uhr Segelflugvorführungen, 15-15.30 Uhr Geschicklichkeitsspiele der Doppelkämpfer, Kranich (NSR-Sturmflieger) über der Gruppe 10, 15.30 bis 16 Uhr Dreierkampf, 17-17.15 Uhr Kunstflug, 17.15 bis 17.45 Uhr Verbandsspiel mit Motorflugzeugen, 18 Uhr Siegerverkleidung, 20 Uhr Kameradschaftsabend.

Die Freunde des motorisierten Fluges, den die deutsche Tätigkeit und Fähigkeit zu ungeahnten Leistungen gebracht hat, werden aufgerufen, sich in den Tagen vom 5. bis 12. Juni zahlreich im Fliegerlager Derlinghausen einzufinden.

Am 31. Mai. Nachholbörse wird Natur- und Landschaft. Die teilweise am Amtsbereich Kestern gehörende Seebühne ist neuerlich durch den Präsidenten des Seebühnenverbandes Ruhrgebiet zum Natur- und Landschaftsgebiet erklärt worden. Die Seebühne, ein Teil der Westrufer Seide, stellt bekanntlich eine mit Nachholbörse bepflanzte Sanddüne dar.

A. Söhnholtz, 31. Mai. Beim Teerföhrer schwer verletzt. Als hier ein Arbeiter mit dem Föhrer von Teer beschäftigt war, stieg die Föhrer über. Dadurch erlitt der Mann schwere Brandwunden an beiden Armen und im Gesicht und mußte dem Krankenhaus zur Behandlung zugeführt werden.

A. Gronau, 31. Mai. Ein Reh zu Tode gekehrt. Mehrere junge Bienen beobachteten, daß ein Gartenbesitzer aus seinem Garten ein Reh vertriebe, das dort stehe, machten sich gleich hinter dem Tiere her und bekamen es hin und her durchs Gelände, bis das arme Tier schließlich vollständig erschöpft in einer Gartenhecke zusammenbrach. Menschen, denen das schon klar blühende Tier leid tat, ließen die aufzukuhende Stelle davon in Kenntnis. Aber es war zu spät, das Reh war bereits tot, was es bereits in Folge der Verletzungen und der Erschöpfung eingegangen. Wir wollen hoffen, daß diesen rücksichtslosen Bienen von dem zukünftigen Richter eine so schwere Strafe auferlegt wird, daß ihnen die Luft vergeht, ein harmloses Tier nochmals so zu schänden.

Dritte Fußball-Weltmeisterschaft.

fünfzehn Nationen nehmen teil. - Beginn am Samstag.

Die Kämpfe um die dritte Weltmeisterschaft werden Samstag mit dem Spiel Deutschland - Schweiz im Pariser Pringepark eingeleitet. Fünfzehn Nationen treten zu den Schlachten an, nachdem in aller Welt Ausschreibungsspiele ausgetragen wurden. Vorgesehen war die Teilnahme von 16 Ländermannschaften an der Hauptturniere, doch fiel Österreich aus und das Organisationskomitee konnte sich nicht entschließen, dafür einen „Ersatzmann“ zu benennen; so kommt Schweden ohne Kampf in die zweite Runde.

1930 wurde die erste Fußball-Weltmeisterschaft durchgeführt. Veranstalter war der zweifache Olympia-Sieger Uruguay, doch nahmen nur wenige Nationen teil und Uruguay konnte sich gegen den Hauptkonkurrenten Argentinien die Weltmeisterschaft sichern. 1934 wurde die 2. Weltmeisterschaft in italienischem Boden ausgetragen. Wieder endete der Kampf mit dem Siege des Organisationsvor der Tschechoslowakei und Deutschland, das als beste Amateurmannschaft sich ganz hervorragend schlug und zum Schluß Österreich 3:2 in Neapel besiegte.

Ob auch bei der 3. Weltmeisterschaft der Organisator sich den Titel erobert und Deutschland abermals so günstig abscheidet, das sind Fragen, die nach der Lösung harren und die jeden Fußballfreund in den nächsten Tagen und Wochen in Spannung halten werden. Jedes Land hat sich seine größere oder kleinere Chance ausgerechnet. Da sind als Vertreter Südamerikas die Brasilianer, von Mittelamerika kommen die Kubaner und als weitere überseeische Mannschaften sind Spieler aus Niederländisch-Indien gekommen. Ihnen entgegen stellt sich die europäische Front mit dem Titelverteidiger Italien an der Spitze.

England und Schottland, die noch immer etwas Isolierungspolitik treiben, sind nicht dabei. Uruguay und Argentinien, die zwei spielfähigsten Nationen Südamerikas fehlen ebenfalls. Auch die Spanier sind aus begreiflichen Gründen nicht zur Stelle, nachdem sie in Italien eine so tapfere Rolle gespielt haben. So sind in erster Linie mit Italien und Brasilien, dessen Mannschaft sehr stark sein wird, schon Favoriten gegeben, aber in jedem Fall wird der letzte Einsatz verlangt, gibt es leicht Ueberraschungen. Auch Frankreich wird mitstreichen, die Tschechen, Ungarn und Schweizer sind nicht zu übersehen und schließlich sollte auch Deutschland ein Wort mitreden können.

Vorausagen sind zurzeit also unmöglich. Nach der Vorrunde, die uns an den Pfingsttagen sieben Spiele

bringt, wird man schon besser die Lage beurteilen können. Dann bleiben acht Tage Zeit zur Konzentration auf die zweite Runde, die am 12. Juni ausgetragene wird. Zwischen- und Endspiele, die unentschieden endeten, wiederholt werden.

Wenn auch Paris Mittelpunkt dieses großen Fußball-Weltturniers ist, so wird wie schon 1934 in Italien ganz Frankreich an diesen Kämpfen teilnehmen, da die verschiedenen Spiele in Marseille, Straßburg, Le Havre, Bordeaux, Toulouse, Reims und Lille durchgeführt werden.

Eine Million Franken im Vorverkauf.

Für die am Samstag mit dem Treffen Deutschland-Schweiz beginnende Endrunde um die Fußball-Weltmeisterschaft wuchs die Anteilnahme in Frankreich von Stunde zu Stunde. Schon kurz nach der Eröffnung des Vorverkaufes waren für rund eine Million Franken Eintrittskarten umgelegt. An der Spitze steht der Kampf zwischen Deutschland und der Schweiz am Pfingsttag in der Pariser Pringepark-Stadion mit 230 000 Francs. Die Höhe dieser Summe ist bemerkenswert, denn für Frankreich-Belgien am 5. Juni im Colombes-Stadion sind erst für 81 000 Francs Karten verkauft worden. Für das Endspiel am 19. Juni in der gleichen Stadione haben bereits Karten im Werte von 217 000 Francs ihre Befitzer gefunden.

Elfmeter und Spielabbruch in Ostwestfalen.

In der Kreisklasse waren VfB Saffkotten und SV 13 Baderborn punktgleich. Am Sonntag sollte nun im Entscheidungsspiel der Meister ermittelt werden. Gegen Schluß des Spiels stand die Partie 2:2. Da gab der Schiedsrichter Elfmeter für Baderborn. Es entstand daraufhin ein derartiger Tumult, daß der Schiedsrichter das Spiel abpiffte. Wir sind stets dagegen gewesen, daß wichtige Spiele durch Elfmeter entschieden werden; solche Entscheidungen kommen allzu leicht in den Bereich der „Schiebung“. Wir haben Schiedsrichter, die das wissen und auch bei Länderspielen Elfmeter nur geben, wenn der Fall ganz klar liegt. Was im vorliegenden Spiel den Schiedsrichter zum Elfmeter veranlaßt hat, wissen wir nicht; jedenfalls widerspricht die auf solche Weise mögliche Entscheidung der Natur des Fußballsports, in dem der Beste (an Toren gemessen) ermittelt werden soll.

Neue Termine der Aufstiegsspiele.

Für die Aufstiegsspiele zur westfälischen Fußball-Gauleague wurden einige neue Termine bekannt: 19. Juni: Union Gelsenkirchen - Spörck; Siegen; 26. Juni: Preußen Münster - SG Wattencheid; Spfr. Siegen - Union Gelsenkirchen.

Die Zwischenrunde im Handball.

Der bereits mitgeteilte Spielplan der Zwischenrunde um die Deutsche Handballmeisterschaft wird nunmehr amtlich bestätigt. Der Reichssportkommissar hat die vier Gruppenleiter MTSV Leipzig, MSV Weidenfeld, Hindenburg Minden und Walsdorf-Mannheim für die Zwischenrunde folgendermaßen gepart: 12. Juni: Hindenburg Minden - MTSV Leipzig, Walsdorf-Mannheim - MSV Weidenfeld.

10. Juni: MTSV Leipzig - Hindenburg Minden, MSV Weidenfeld - Walsdorf-Mannheim. Die beiden siegreichen Mannschaften treffen im Endspiel am 26. Juni zusammen.

Tennis-Länderkampf gegen Japan.

Deutschland führt 2:0.

Berlin, 31. Mai.

Auf den Berliner Rot-Weiß-Plätzen am Hundeshagensee begann am Dienstag das fünftägige Tennis-Länderkampf Deutschland-Japan. Die deutschen Spieler v. Metzger und Henner Fensel führten ihrem Land nach dem ersten Tage eine 2:0-Führung. Allerdings benötigte der recht erfahren spielende Wiener fünf Sätze, um den Japaner Kurantzu 3:6, 3:6, 6:4, 6:4, 6:4 zu besiegen. Durch schnelles Grundlinienspiel schaffte Metzger schließlich doch noch den Sieg, der nach den beiden ersten Sätzen für den Japaner so gut wie sicher schien. Henner Fensel trat gegen Nakano in besserer Form an, aber sein Gegner, der im zweiten Satz von 1:4 auf 4:4 aufholte und im dritten Satz gar mit 3:0 in Führung lag, leistete dem deutschen Meister hartnäckigen Widerstand. Aber jedesmal, wenn Fensel aufholte, blieb dem schnellen Japaner keine Chance. So entschied schließlich Fensel das Spiel in drei Sätzen 6:3, 6:4, 6:3 zu seinen Gunsten.

Der Mann neben dem Schiedsrichterstuhl.

Nach dem Siege im Davis-Pokal gegen Norwegen und Ungarn, nach dem Länderkampf gegen Japan am 31. Mai und 1. Juni trifft Deutschland in der Welthöhe des Davis-Pokals zum ersten Male auf deutschem Boden mit Frankreich zusammen. Darum beruht es einmal über die Arbeit, die im „Verborgenen“ auch im weißen Sport geschieht.

Jeder, der Zeuge eines Davis-Pokal-Spiels oder eines anderen wichtigen Tennisturniers war, entfällt ihm, daß an jeder Seite des Schiedsrichterstuhles ein Mann steht; das ist der Mannschaftsleiter. Der Führer der deutschen Davis-Pokal-Mannschaft ist H. C. Uhl. Für den Frankreich ist der Name Uhl ein Begriff: ein erfahrener Tennisspieler, früher selbst Mitglied der deutschen Rangliste, heute noch ein spielfähiger Senior und Verfasser eines Tennisbuchs. H. C. Uhl ist es also, der beim Davis-Pokal-Spiel gegen Norwegen und Ungarn neben dem Schiedsrichterstuhl steht und der auch beim Länderkampf gegen Japan seinen Platz wieder einnimmt, wie später gegen Frankreich. Was hat er dabei eigentlich zu tun? H. C. Uhl gibt selbst die Antwort:

„Die Hauptarbeit des Mannschaftsleiters ist bereits getan, wenn der Kampf beginnt. Der Mannschaftsleiter muß seine Mannschaft vorbereiten, sie kennen, mit ihr zusammenleben, die Mängel der einzelnen Spieler verbessern und ihre Form steigern. Hat er den Kampf angefangen, dann ist es zu spät. Siehe ich dann als Mannschaftsleiter neben dem Spielfeld, so ist dies für den Spieler in erster Linie psychologisch wertvoll. Er weiß, daß er sich an mich wenden kann, wenn er etwas auf dem Herzen hat. Manchmal greife ich auch von selbst ein, wenn ich sehe, daß mein Mann grobe taktische Fehler macht. Aber das ist schon gefährlich, weil man damit den Spieler auch außer Schuß bringen kann. Freilich gibt es Unterchiede, der eine ist für einen guten Ratsschlag während des Kampfes selbst dankbar, der andere macht sich sein Spiel selbst. Schon manches wichtige Spiel ist, wenn das technische Können der beiden Gegner ungefähr gleich war, durch den Mann neben dem Schiedsrichterstuhl entschieden worden. Denn er steht als neutraler Beobachter die taktischen Fehler am deutlichsten, und wenn er seinem Mann den richtigen Wink gibt, kann das den Ausschlag geben.“

Pferderennen.

Rennen um Engbien, 31. Mai.

1. R.: 1. Mareuil (M. Maine), 2. Cuenca, 3. Borréca. Toto: 27, Pl. 12, 13. Ferner: Biquarais, Farad. 2. R.: 1. Jigari (G. Geiges), 2. Ramey, 3. Maggia. Toto: 28, Pl. 15, 19. Ferner: Bonavico, La Prestantaine, Godelureau, Charleroi. 3. R.: 1. Lacoterie (H. Bates), 2. Diamante, 3. Lone Song. Toto: 264, Pl. 49, 18, 22. Ferner: Pearliris, Coljat, Trepoen, Faune 2, Brünne, Beau Jentis, Latore, Ponce, Floretta 2. 4. R.: 1. Marcellaire (D. Gullho), 2. Fringant, 3. Lord Magique. Toto: 34, Pl. 14, 48, 16. Ferner: Gaboulas, Dart Martel, Gaffeur, Roi du Porto, Garbier, Paris Nord, Bird of Paradise, Fascination, Guillaume Tell, Mansourah. 5. R.: 1. Hase (H. Haes), 2. Bingham, 3. Dignitaire. Toto: 37, Pl. 13, 13. Ferner: Madrilene.

Programm des Reichsfestenders Köln

Donnerstag

2. Juni

6.00: Morgengruß - Wetterbericht für den Bauern.
6.10: Anie-e beugt!
6.30: Freut euch des Lebens! (Industrie-Geschichten und Aufnahmen).
7.00: Nachrichten - Morgengruß - Morgengruß.
7.10: Frühkonzert (Industrie-Geschichten und Aufnahmen).
8.00: Wetter - Wetterbericht - Kalenderblatt.
8.10: Allen Ehrenbach: Frauenturnen.
8.30: Von Königsberg: Ohne Sorgen jeder Morgen. Orchester und Chor (Leitung: G. Wollner).
9.30: „Liedchen, das dich“ - kein Märchen...
9.45: Nachrichten.
10.00: Volkslieder. Wiederholung 4. Musikalische Leitung: Hermann Goppert. Es singt und spielt die Rundfunkkapelle.
10.30: Sendepause.
11.45: Bauer, merkt auf! Bauernfeste als völkische Aufgabe.
12.00: Wettermeldungen für den Bauern.
12.00: Von Frankfurt: Mittagskonzert. Das Rhein-Mainische Landesorchester unter Fritz Guje.
13.00: Nachrichten - Glückwünsche.
13.15: Konzertleitung.
14.00: Nachrichten.
14.10: Melodie - aus Köln am Rhein.
15.00: Gedichte von Wolf Hoff.
15.15: Zwischenmusik (Industrie-Geschichten).
15.30: Das Recht des Alltags. Es spricht Gaugardtschörner über den Alltags. Es singt und spielt die Rundfunkkapelle.
15.45: Zwischenmusik.
15.50: Das gute Buch. Edmund Klinging: Deutsche Meister der bildenden Kunst.
16.00: Vom Deutschlandflender: Musik am Nachmittag. Das Unterhaltungsspiel (Leitung: Otto Dobrindt).
17.00: Der Erzähler. Friedrich Schöndt: Arbeiterin und Jägerin. Ein Intellektueller.
17.10: Frühkonzert. Der Kölner Rundfunkorchester. Kapelle Will.
17.45: Wir laden den neuen Monat an. Das fünftägige Kalenderblatt: Juni (Spielbuch: Karl Petz).
18.25: Werte von A. von Chagall. Vore Schöndt (Erdbeer). Anna Bernhardt (M.). Friedrich Paulschmidt (G.). am Flügel: Der Komponist.

Freitag

3. Juni

6.00: Morgengruß - Wetterbericht für den Bauern.
6.10: Anie-e beugt!
6.30: Freut euch des Lebens! (Industrie-Geschichten und Aufnahmen).
7.00: Nachrichten - Morgengruß - Morgengruß.
7.10: Frühkonzert aus der Reichsgartenkapelle in Offen. Das Unterhaltungsspiel (Leitung: J. Schöndt).
8.00: Wetter - Wetterbericht - Kalenderblatt.
8.10: Allen Ehrenbach: Frauenturnen.
8.30: Morgenmusik aus der Reichsgartenkapelle in Offen. Ausstellungsorchester unter J. Schöndt.
9.30: Gut gelotterter Tisch hält Geist und Körper frisch.
9.45: Nachrichten.
10.00: Von Stuttgart: „Beim Waldhofbauern“. Ein Spiel von einem Kampf um den deutschen Wald von Karl Rahn.
10.30: Von Breslau: Breslau ruft. Vorbereitungen zum Deutschen Turn- und Sportfest.
10.45: Sendepause.
11.45: Bauer, merkt auf!
11.55: Wetter für den Bauern im Rüdenschlag.
12.00: Die Wertsache bei der Firma Heinrich Spies. Dampf- und Gabelkraft in der Fabrik. Es spielt die Rundfunkkapelle (Leitung: J. Schöndt).
13.00: Nachrichten - Glückwünsche.
13.15: Von Saarbrücken: Mittagskonzert.
14.00: Nachrichten.
14.10: Melodie - aus Köln am Rhein.

15.00: Unsere Kolonie. Hse Kreuzberg: Wahre Geschichten aus Süd-West.
15.20: Sinnenbilder im Märkischen Sauerland. Eine Plauderei zur deutschen Volkskunst.
15.30: Vom Reiten und Wandern. Ein launiger Vorpruch.
15.45: Zwischenmusik.
16.00: Uebertragung vom Dampfer „Ostmark“ in Godesberg: Nachmittagskonzert. Es spielt das Unterhaltungsspiel (Leitung von Fern. Gagefelt).
17.45: Dichterstimmen auf Schallplatten und Improvisationen am Klavier. Es sprechen die Dichter: Ernst Glas, Fritz Zimmermann, Grisel Robalitz, Karl Deutsch (Glas) und Heinrich Jähle (Am Flügel: Leo Justus Kaufmann).
18.30: Unter den Auliken des Sports. Der Ritzburging im Jahre 1938.
18.50: Momentaufnahme.
19.00: Nachrichten.
19.10: Von München: Rauer des Instrumentals (Leitung: Hans A. Winter). Mitwirkend: Albert Gasser (Viola), Josef Baumwieser (Horn), Carl Bergner (Klavier), das Rundfunkorchester.
20.00: Die Stunde des Soldaten. Darin: Wo bist du, Kamerad?
20.00: Nachrichten.
20.15: Lärmsturm der Meisterkapellen (Industrie-Geschichten).
20.30: Wiva, wiva la musica. 15 westdeutsche Orchester musizieren.
24.00: Von Königsberg: Nachtmusik.

Sonntag

4. Juni

6.00: Morgengruß - Wetterbericht für den Bauern.
6.10: Anie-e beugt!
6.30: Freut euch des Lebens! (Industrie-Geschichten und Aufnahmen).
7.00: Nachrichten - Morgengruß - Morgengruß.
7.10: Von Berlin: Frühkonzert.
8.00: Wetter - Wetterbericht - Kalenderblatt.
8.10: Allen Ehrenbach: Frauenturnen.
8.30: Von Königsberg (aus Danzig): „Wohlfelkommen“. Es spielt das Danziger Landesorchester (Leitung: Ernst Rappke).

9.15: Frühkonzert für unsere Kleinsten (Willy Pott).
9.45: Nachrichten.
10.00: „Wir und die Welt“. Pfingstfest in der Bergische Land. Das Mittelron begleitet eine Fahrt durch die Bergische Land: Rhenisch, Schöndt, Burg, Rheinische Berge, Wälder, Auen und Gensberg (Dr. Karl Schöndt und Franz Peter Kisten).
10.45: Sendepause.
11.45: Bauer, merkt auf! Marktberichte des Reichsnährbundes.
11.55: Wettermeldungen für den Bauern.
12.00: Von Wien: Orchesterkonzert.
13.00: Nachrichten - Glückwünsche.
13.15: Von Wien: Mittagskonzert. Es spielt das kleine Rundfunkorchester (Leitung: Heinz Sandbauer).
14.00: Nachrichten - Sportbericht.
14.10: Bodenbericht (Industrie-Geschichten). Zusammenfassung: Ernst Rappke.
15.15: Aus einer westfälischen Chronik. Gespräche und Erzählungen über die Pfingstkapelle.
15.45: Zwischenmusik.
16.00: Uebertragung aus der Reichsgartenkapelle in Offen: „Der große Samstagskonzert des Reichsnährbundes“. Mitwirkend: Die drei großen Orchester: Rudi Rauer, Hans Gasser, Karl Wilhelm, mit ihrer „Baterne magica“. Solisten: Anna Runge (Sopran), Philipp Gehl (Tenor), Emil Franz (Klavier) und das kleine Rundfunkorchester unter Leitung von Leo Gagefelt.
16.00: Was bringt der Reichsfestender Köln in der nächsten Woche?
18.10: Musik für Streichquartett. Ausführende: Das Streichquartett: Edwin Gasser, Alfred Schläpfer (Violine), Fr. Geißfeldt (Viola), Karl Fränkle (Cello).
18.50: Momentaufnahme.
19.00: Nachrichten.
19.10: Zur Unterhaltung. Es spielt das Unterhaltungsspiel. 20.00: Aus Wien: „Sei auf mein gutes Gitter und drauf losmarschieren“. Rhenische Bauernmusik der Ostmark. Eine Rundfunk-Veranstaltung aller Ostmarkgäste.
22.00: Nachrichten.
22.15: Vom internationalen Schwimmsport in Bad Godesberg.
22.30: Von Berlin: Musik und Unterhaltung. Kapelle Will.
23.00: Nachrichten.
23.00: Nachrichten zur Unterhaltung. Ausführende: Der kleine Orchester des Reichsnährbundes Breslau unter Ernst Josef Lohp und dem Musikorchester des Reichsnährbundes unter Obermusikmeister Karl Otto.

Stadt

Ein

Am heutigen Sonntag (30. Mai) um 10 Uhr wird in der Stadt die Pfingstkapelle aufgeführt. Die Kapelle wird von der Stadt und dem Reichsnährbundes zusammengeführt. Die Kapelle wird von der Stadt und dem Reichsnährbundes zusammengeführt. Die Kapelle wird von der Stadt und dem Reichsnährbundes zusammengeführt.

Freitag

a. Anträge auf können von M. am, Zimmer 24.

teilt folgendes mit: Die Zahlung der Allgemeinen feiertages wegen mittags von 8.30

Ausführung

Wieder

a. Im Sinne wert bei der mit verschiedenen fuhrführungsstellen wertschöpfende Sorge zu trage. Ausführend für die Maßnahme derart notwendig. Es besteht ein erhebliches Interesse an der Ausführung der Maßnahme. Die Maßnahme wird von der Stadt und dem Reichsnährbundes zusammengeführt. Die Maßnahme wird von der Stadt und dem Reichsnährbundes zusammengeführt.

a. Das Stand

Ergebnis, Zim

Schiff

Montag und Dienstag (30. und 31. Mai) wird in der Stadt die Pfingstkapelle aufgeführt. Die Kapelle wird von der Stadt und dem Reichsnährbundes zusammengeführt. Die Kapelle wird von der Stadt und dem Reichsnährbundes zusammengeführt.

Ihre V

EL

Ihre VERM

Wal

Agr

Schneidemühl

Königsblicher

d

Pfingsten

Abfahr

Rückke

Fahrpre

Umgeh

Omnibus

Anköl i. West

Ruf 170

Schlank, schön und leb

ein planlich un

zu haben

Drögerie E

Beispiellose Triumphfahrt der Alten Garde durch den Grenzkreis Borken-Bocholt.

Überall jubelnde Begeisterung: Fahnen, Girlanden, und brausende Heilrufe begleiten den Gauleiter und seine Getreuen durch den ganzen Kreis.

Die Wasserburgensfahrt der Alten Garde des Gau Westfalen-Nord, die am Montag in Münster ihren Anfang nahm und zunächst durch die Kreise Steinfurt und Bielefeld führte, gestaltete sich im Grenzkreis Borken-Bocholt zu einer wahren Triumphfahrt. Überall in den Dörfern und Städten, durch die die Omnibus-arakane fuhr, ward der Alten Garde ein überaus herzlicher Empfang bereitet, der Ausdruck des Dankes und der Liebe war, die die Bevölkerung des Grenzgebietes den mehr als 300 Männern entgegenbringt, die in den Jahren des Kampfes ihr Geld und Gut und oft genug ihr Leben einsetzten, um die nationalsozialistische Idee zum Siege zu führen, dafür das goldene Ehrenzeichen der Partei tragen dürfen und heute in den verschiedenen Gliederungen der Partei, in der SA., SS., als politische Leiter, im Arbeitsdienst, in der Polizei oder Wehrmacht oder anderswo unermüdet ihren Dienst tun.

Am Eingang wie am Ausgang der Orte, durch die die Fahrt ging, grüßten riesige Transparente den Gauleiter und seine „alten Gardisten“, in den Straßen wette ein Meer von leuchtenden Fahnenkreuzbannern im hellen Wind, grüne Maizen grüßten an den Häusern, Fähnchen und Wimpel an den Gassen und Bäumen. Und überall bildeten die Schulkinder Spalier, Fahnenkreuzfahnen in den Händen haltend und sich bei der Ankunft der hohen Gäste in Heilrufen überbietend. Und wie die Jugend so fanden sich auch die Alten überall in hellen Scharen ein, die Gliederungen der Partei mit ihren Fahnen, die Gefolgshäufen der Wehrmacht, kurzum: die ganze Bevölkerung war zur Stelle und nahm herzlichen Anteil an dem Ereignis, das den letzten Tag des Wonnemonds, der diesmal ein recht freundliches Gesicht aufgesetzt hatte, zu einem Festtag ersten Ranges für die engere Heimat gestaltete.

Kreisleiter Upmann und Landrat Dr. Cremerius waren mit mehreren Herren des Kreistages der Alten Garde, die aus Richtung Südlohn kam, bis zur Kreisgrenze entgegengefahren. Programmgemäß sollten die Gäste noch vor 10 Uhr in Wefete eintreffen.

in Wefete

Wie das so geht — die Ankunft verzögerte sich um mehr als eine Stunde. Was jedoch der Begeisterung nicht den geringsten Abbruch tat. Im Gegenteil: die liebe Jugend, die zu beiden Seiten der Dorfstraße Aufstellung genommen hatte, übte sich, so oft ein Kraftwagen vorbeifuhr, in Heilrufen. Und das war richtig! Denn als schließlich kurz nach 11 Uhr Bollerhülle das Rufen der Alten Garde künden und Gauleiter Dr. Meyer mit Kreisleiter Upmann im offenen Wagen stehend sichtbar wurde, da schollen ihm und seinen Kameraden brausende Heilrufe entgegen, in denen die Markschlange der Dorfkapelle einfach untergingen. Immer wieder mußte der Gauleiter die Hände der Kinder, die sich ihm entgegenreichten, drücken, immer wieder grüßte er die Volksgenossen, die sich um den Wagen drängten, mit erhobener Rechten. Auf dem Platz vor der Wirtschaft Enning fand eine kurze offizielle Begrüßung statt. Ortsgruppenleiter Dues hieß den Gauleiter und seine Alte Garde durch Handbedruck herzlich willkommen, und zwei Mädchen in der schmuck-

altmünsterländischen Tracht mit „Mützen“, seidenem Schultertuch und schwarzer Spitzenkappe, begleitet von zwei jungen Männern in ebenfalls altwestfälischer Tracht, überreichten dem Gauleiter einen Blumenstrauß, worüber dieser herzlich erfreut war.

Nach kurzem Aufenthalt

ging es weiter nach Gemen.

wo der Empfang der Alten Garde gleichfalls überaus herzlich war. Vor dem Eingang zum Schloss parkten die zehn Omnibusse, und dann marschierte die Alte Garde, geführt vom Gauleiter, unter den Klängen der HJ-Kapelle vorbei an den spalterbildenden schiefen Landjagdmädeln und der Gemener Jugend, die immer wieder „Heil Gauleiter“ riefen. Schier unzählige Male mußte der Gauleiter auch hier wieder die Hände drücken, und immer wieder verriet sein strahlendes Gesicht, wie sehr ihn der jubelnde Empfang freute.

Unter Führung der Baronin von Budrich, der Schwester des Grafen Landsberg und Besitzerin des Schlosses, besichtigten die Gäste das Schloss und seine kostbaren historischen Schätze, die immer wieder staunende Bewunderung auslösten. Der Weg vom Schloss bis zum Parkplatz der Omnibusse gestaltete sich wiederum zu einem Triumphzug, immer wieder brandeten

Heilrufe auf, immer wieder mußte der Gauleiter die Hände drücken — auch die Gemener haben bewiesen, daß sie treu zur Alten Garde und damit zum Führer stehen.

Unter Bollerhüllen und jubelnder Begeisterung bestiegen die Gäste die Wagen, um nach Ramsdorf zu fahren. Wieder ist der Wagen des Gauleiters umringt von den jubelnden Kindern, die nur mit Mühe den Wagen frei geben. Blumen und immer wieder Blumen überschütteten den Gauleiter und seine Kameraden von der Alten Garde. — In schneller Fahrt

ist Ramsdorf erreicht.

Auch hier der gleiche Jubel, die gleiche Freude, jung und alt an der Straße, Fähnchen schwingend und Heil rufend. Vor der Kirche hat die Spielschule mit der Oberin Aufstellung genommen. Die Oberin hält zwei, drei kleine Kinder dem Gauleiter entgegen, der die Händchen der Kinder ergreift und beglückt ist über das Juchzen, das sich hier bietet. Aber es fehlen auch hier nicht die Alten und die ganz Alten, von denen ein über 70 Jahre alter Mann — ganz Ramsdorf kennt ihn unter dem Namen Papa Heßing — dem Gauleiter die Hand entgegenstreckt, der den wohlgemeinten Gruß herzlich erwidert.

Velen ein unvergeßliches Erlebnis.

Wer von den Männern der Alten Garde geglaubt hatte, diese Begeisterung und dankbare Freude der Volksgenossen des Grenzgebietes sei nicht mehr zu überbieten, mußte seine Ansicht in Velen schleunigst einer Korrektur unterziehen. Schon von weitem deutete die prachtvolle Ausmündung am Eingang des Dorfes auf ein Erlebnis besonderer Art hin, das sich allen Beteiligten unvergeßlich eingeprägt haben dürfte. 16 Girlanden, in deren Mitte jeweils ein Schild mit einem jener 16 unsterblichen Namen aus der Felsenhöhle an den heldenhaften Opfern der ersten Wehrkämpfer des Führers erinnerte, überbogen die Straße in gleichen Abständen. Die Gliederungen der Partei, des Reichsarbeitsdienstes mit präpariertem Spaten und die Schulkinder hatten zu beiden Seiten der Straße bis zum Schlossingang Aufstellung genommen. Hinter ihnen drängten sich Velen's Volksgenossen, froh, begeistert, voll und mit leuchtenden Augen über den Besuch, unbeschreiblich schön und herzlich aber war der Jubel, der dem Gauleiter und seinen Getreuen von den Jung und alt entgegenbrandete. Immer wieder mußten die Alten Kämpfer die Hände der zahlreichen Volksgenossen und namentlich der Jugend schütteln und die vielen Blumensträuße entgegennehmen, die ihnen die dankbaren Hände der Velener überreichten.

Im Schlosshof ist die Volksschule in ihren schmutzen Uniformen angetreten. Zollamtmann Böttgermann meldet dem Gauleiter, der dann die Front der angeordneten Männer absperrt. Donnernd und widerhallend klingt Johann das Siegfried von den Wänden des schönen und alten Schlosses zurück, das der Gauleiter auf den Führer zum Schluß seiner bewegten Dankesworte über den so überaus herzlichen Empfang ausbringt, freudig wird es von den Hunderten von Velener Volksgenossen aufgenommen und bezeugt die Männer der Alten Garde bis zu ihren Wagen, die sie dann zurück nach Ramsdorf bringen, wo noch einmal die Wogen der Begeisterung der unermüdet ausdauernden Volksgenossen hochschlagen und den Vorkämpfern der Bewegung ihren jubelnden „Dank zum Ausdruck bringen. Aufrecht im Wagen steht der Gauleiter und dankt für den freundlichen Empfang. Ramsdorf's Mädel bringen auf dem Tablett Bier heran und reichen es den über so viel Liebe hoch erfreuten alten Kämpfern durch die offenen Wagenfenster.

In Gemen aber muß die Spitze mit dem Wagen des Gauleiters anhalten. Frauen und Männer haben hier auf offener Straße den Weg gesperrt und erreichen es so, daß ihnen der Gauleiter die Hand reichen muß.

Und dann der Empfang in Borken.

Er übertrifft alle Erwartungen. In geordnetem Zuge marschieren die Männer der Alten Garde in Borken ein. In das freudige Heilrufen, das ihnen bei ihrem Marsch in die Stadt entgegenklingt, mischt sich das Pfeifen der Lokomotiven, die rechts und links des Bahnüberganges ihre Bremsen angezogen haben und den jubelnden Rhythmus des Empfanges weiterleiten an die Hunderte von Volksgenossen, die vor der Volkshalle Aufstellung genommen hatten, wo der Gauleiter und die Männer der Alten Garde von ihrem Kameraden, Ortsgruppenleiter Pa. Bovenkerf, begrüßt wurden. Den Gauleiter erwartete eine besondere Ehrung und freudige Überraschung. Kreisamtsleiter Schögen ließ hier einen echten westfälischen Schinken mit Pumpernickel und Mettwürsten überreichen. Im Augenblick war der Gauleiter von der Jugend umringt. Mädel in weißen Kleidern verteilten Blumen an die Männer der Alten Garde, und die vielen und schönen Begrüßungsworte, die den Pionieren der Bewegung zuteil werden, werden überdient von den vielhundertfachen Heilrufen der Volksgenossen, das nicht eher abbrach, bis die Spitze des Zuges auf dem besonders feierlich und schön ausgeschmückten Marktplatz Aufstellung genommen hatte.

Hier entbot Bürgermeister Dr. Kottarz den Gästen namens der Stadt Borken herzlichste Willkommensgrüße. Schmetternde Fanfarenlänge leiteten dann über zu der

Ansprache von Kreisleiter Upmann.

Mit Stolz und Freude konnte der Kreisleiter feststellen, daß den Männern der Alten Garde im Grenzgebiet ein Empfang bereitet wurde, wie er schöner und glanzvoller



Bilder von der Triumphfahrt durch Wefete und Gemen.

Bilder: Tiefmann.

Der neue

Nummer 14

Der neue

Der neue

Auf dem breiten... der größten holländischen... das Leben. Auf d... zahlreiche Besucher... Nichts deutet auf... Tagen eines der sch... ist wurde. Auch... eiligen Fußgänger... durch die Notterda... nen, scheinen den B... Zeltüre der Morgen... der oberflächliche B... hen, daß die furcht... terdam keinen Einb... fall für erledigt an... holländische Staats... auch auf holländische... mit den Leuten ins... anderes Bild. der Fall, daselbst... Saag, ja für ganz... ukrainischen F... wales am 23. M... singel in Rotterdam... denn sie hat der holl... welchen teilfi... zu Werke geht.

Es ist eben so... Schütterung hervor... Art, wie dieses A... soll sich in Notterda... der Sowjet-Union... freilich dieses ein... wühlischen Joch arbei... erhalten, die ihm, da... her leitet, ein Bild... alten Heimat vermi... bruar des Jahres i... um diesen Vertausch... diesmal zwar alle... ischem Paß. Aber e... trauensmann in der... Verabredungsgemä... Café Atlantica am C... stellt werden können... ist, mit dem Konon... Tobe im Café gefesse... im Dienst der GWW... Rakel, in dem sich au... befinden sollten. Er... Augenblicke vor einer... det mit auffallende... verläßt auch Konow... nissvolle Rakel in de... lang in Richtung a... den nächsten Häuser... furchtbare Explosion... stürmt, zwei Vork... hartes Lichtspielhaus... schmerzte Beschädig...

Die Polizei stel... Bombe war mit ei... Wirkung gefüllt, da... nen. Die sofort ei... tätigkeit wird erwid... bar abichtlich der V... ragen des Gerichts... sei-Autoritäten Holl... und Nacht am Werk... ren. Am Tage des... halten, der sich Bora... stellt, ein Mitarbeiter... der Zusammenkunft... aber verläßt in A... Name ist Baranowski... nischen Freiheitsbew... nowski, er hat sofort... geleitet einem GWW... steht überall die ge...

Nur langsam ü... keelische Erregung u... lagen. Seine Auslag... und ergeben mit de... Bild über die Hinte... wales ist, der anerke... heitsbewegung. Nich... landes, sondern au... lichen Ukraine, die b... fast zusammenbricht... den alten Freiheits... wirklichen kann. M... als den Staatsfeind... Verlich unternomme... den Selmann Peti... dichen Volkswaffen